STADT AHRENSBURG - STV-Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2014/076
öffentlich		
Datum 11.06.2014	Aktenzeichen II.4	Federführend: Herr Cyrkel

Betreff

Neubau von 3 Wohnunterkünften in Modulbauweise auf den bestehenden Standorten für Notunterkünfte Lange Koppel 1 a und Reeshoop 55

Beratungsfolge	Datum	Berichterstatter
Gremium Sozialausschuss Stadtverordnetenversammlung	08.07.2014 22.09.2014	Frau Brandt

Finanzielle Auswirkungen:	X	JA		NEIN
Mittel stehen zur Verfügung:		JA	X	NEIN
Produktsachkonto:	31540.0900000			
Gesamtaufwand/-auszahlungen:	994.686 €			
Folgekosten:				
Bemerkung:				

Beschlussvorschlag:

Die bestehenden Standorte für Notunterkünfte in der Langen Koppel 1 a und am Reeshoop 55 werden um insgesamt 3 Wohnunterkünfte mit insgesamt 12 Wohneinheiten erweitert (Lange Koppel 1 a = 1 Wohnunterkunft mit 4 Wohneinheiten; Reeshoop 55 2 Wohnunterkünfte mit 8 Wohneinheiten). Die Mittel von 994.686 € werden im Haushalt 2015 bereitgestellt.

Sachverhalt:

Ausgangssituation:

Die Stadt Ahrensburg unterhält an 5 Standorten im Stadtgebiet Notunterkünfte für wohnungslose Personen, Aussiedler und Asylbewerber. Hinzu kommen weitere angemietete Objekte im Stadtgebiet, die zur Unterbringung von Einzelpersonen und Familien genutzt werden.

Per 06/2014 sind 118 Personen durch den FD II.4 in diesen Wohnungen untergebracht. Aufgrund der erheblichen Zuweisungen von Asylbewerbern (Jahr 2012 12 Personen, Jahr 2013 27 Personen, Jahr 2014 bis heute 22 Personen) gibt es bereits jetzt keine klare räumliche Trennung mehr zwischen den unterschiedlichen Personengruppen bei den Unterbringungsstellen. So sind auch an den Standorten Reeshoop und Lange Koppel nicht mehr ausschließlich Aussiedler und sonstige wohnungslose Personen und Familien untergebracht. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Wohnungen sind auch Asylbewerber bei Bedarf dort untergebracht worden.

Die Vermischung der unterschiedlichen Personengruppen hat bislang keine Probleme hervorgerufen.

Dabei hilft sicherlich auch, dass jeder Familienverbund eigene private Räumlichkeiten hat und allenfalls Gemeinschaftsflächen zusammen genutzt werden.

Durch die dezentrale Unterbringung an unterschiedlichen Standorten im Stadtgebiet wird auch kein Charakter eines Lagers oder einer Massenunterkunft geschaffen. An keinem Standort sind Nachbarschaftsprobleme oder sonstige soziale Spannungen bekannt.

Ausblick auf das Jahr 2015

Die Kommunen im Kreis Stormarn wurden im Mai 2014 durch den Kreis Stormarn über die neue Prognose bis Ende des Jahres 2014 informiert (**siehe Anlage 1**). Demnach sind bis Ende des Jahres insgesamt 121 Asylbewerber (inkl. Altbestand) in Ahrensburg aufzunehmen. Abzüglich des derzeitigen Bestandes bedeutet das weitere 35 Asylbewerber, die noch in diesem Jahr unterzubringen sind.

Davon ausgehend, dass – wie in der Vergangenheit auch – die Zuweisungen der Asylbewerber im Familienverbund erfolgen werden, richtet die Verwaltung sich auf die Unterbringung von bis zu 7 weiteren Familien in diesem Jahr ein. Durch Vermittlung in andere Wohnungen und bedarfsge-rechter Umsetzungen von einzelnen Personen innerhalb der Notunterkünfte, ist die Unterbringung dieser Familien in diesem Jahr sichergestellt.

Im Jahr 2014 werden insgesamt 57 Asylbewerber (ca. 12 Familien) zugewiesen und untergebracht.

Ausgehend von Mitteilungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge ist auch im Jahre 2015 mit Zuweisungszahlen in unveränderter Höhe zu rechnen. Ahrensburg ist mit den vorhandenen Unterbringungsmöglichkeiten nicht in der Lage, seiner Verpflichtung nachzukommen, Flüchtlinge in einer Größenordnung von bis zu 60 Personen unterzubringen.

Ein entsprechendes Angebot auf dem Ahrensburger Wohnungsmarkt ist nicht vorhanden. Die Verwaltung schlägt daher vor, die bestehenden Standorte zu erweitern. Dabei ist der jeweiligen örtlichen Situation Rechnung zu tragen.

Lange Koppel:

In der Langen Koppel ist derzeit ein Holzhaus mit 6 Wohneinheiten unterschiedlicher Größe vorhanden und voll besetzt. Nach Rücksprache mit dem Fachdienst Zentrale Gebäudewirtschaft ist dieses Gebäude nach über 20-jähriger Nutzungsdauer alsbald abgängig, aber die weitere Nutzung, zumindest in den nächsten ca. 3 Jahren, vertretbar. Die Erweiterung um eine Wohnunterkunft mit 4 Wohneinheiten (2 Wohnmodule im Erdgeschoss und 2 Wohnmodule im 1 Obergeschoss) würde den Standort nicht übermäßig belasten (**siehe Anlage 2**). Max. 4 Familien mit bis zu 20 Personen würden die neue Unterkunft beziehen. Auch eine zukünftige weitere Bebauung und damit ein Ersatz für das bislang genutzte Holzhaus wurde im Rahmen einer Bauvoranfrage positiv beschieden.

Von 3 angeschriebenen Anbietern für die Realisierung von Notunterkünften in Container/bzw. Wohnmodulbauweise hat sich bislang nur 1 Anbieter mit einem Angebot geäußert. Die Firma bietet die Wohnmodulbauweise in unterschiedlichen, höherwertigen Ausführungen an, die sich sehr gut in die umgebende Wohnbebauung einfügen dürfte. Keinesfalls wird eine typische Containerbauweise nach außen sichtbar (**Anlage 3**).

Gemäß des anliegenden Angebotes sind für eine Wohnunterkunft Kosten von 331.562 € zu kalkulieren. Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

1 Haus mit 4 Wohneinheiten gem. Angebot	238.000 €
zuzüglich 19% Mehrwertsteuer	45.220 €
zuzüglich Heizungsanlage gem. Angebot	18.200 €
zuzüglich 10 % sonstige Nebenkosten	30.142 €
Gesamt	331.562 €

Reeshoop:

Auch bei der zweiten vorgeschlagenen Erweiterung der Notunterkünfte am Standort Reeshoop 55 liegt bereits eine positiv beschiedene Bauvoranfrage vor.

Hinsichtlich des baulichen Zustandes der 2 vorhandenen weißen Holzhäuser ist die Situation ähnlich wie in der Langen Koppel.

Die Holzhäuser sind bau- und altersgleich und ebenfalls in wenigen Jahren abgängig.

Eine weitere Nutzung wird seitens des Fachdienstes Zentrale Gebäudewirtschaft jedenfalls für ca. 3 Jahre für vertretbar gehalten.

Auch an diesem Standort ist dadurch in den Folgejahren mit weiteren Aufwendungen für Ersatzbauten für die alten Notunterkünfte zu rechnen.

Für das Jahr 2015 schlägt die Verwaltung an diesem Standort die Erweiterung mit 2 Wohnunterkünften und damit die Schaffung von insgesamt 8 Wohneinheiten vor.

Max. 8 Familien mit bis zu 40 Personen können an diesem Standort dann zusätzlich untergebracht werden.

Auch dieser Standort wird durch die höherwertige Modulbauweise, aufgeteilt in 2 Wohnunterkünften, nicht einen Lagercharakter einnehmen, obwohl mit mittlerweile dann 24 Wohneinheiten hier der größte Standort an Unterkünften im Stadtgebiet entsteht. Durch die Aufteilung in 6 Gebäuden und großzügigen Abstand zur direkten Nachbarschaft wird allerdings auch durch diese Erweiterung die Umgebung nicht nachhaltig beeinträchtigt (**siehe Anlage 4**).

Bei insgesamt 3 geplanten Häusern mit jeweils 4 Wohneinheiten werden sich die anzumeldenden Kosten auf 994.686 € belaufen.

Michael Sarach
Bürgermeister

Anlagen:

- Anlage 1: Aufnahmeproggnose Asylbewerber per 12/2014
- Anlage 2: Lageplan Standort Lange Koppel
- Anlage 3: Beispiel Containermodul und Raumaufteilung
- Anlage 4: Lageplan Standort Reeshoop